

# Handels-Zeitung

für die

# Gesamte Uhren-Industrie

**Gold- und Silberwaren,**  
Musikwerke, Optik, Mechanik und Elektrotechnik,

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner

herausgegeben  
von

Wilhelm Diebener in Leipzig.

Erscheint am 1. und 15. eines jeden Monats. Wechselweiser Versand an alle selbständigen Uhrmacher und Vereine. Die ständige Zusendung der kleinen Ausgabe (ohne Beilagen) erfolgt gegen ein Abonnement von M. 1.— pro Quartal für Deutschland, 60 Kr. für Oesterreich; für das Ausland pro Jahr M. 6.—. Grosse Ausgabe (mit den Beilagen „Schmuck und Mode“ und „Die Uhr“) pro

Quartal M. 1.75 für Deutschland, fl. 1.05 für Oesterreich; für das Ausland pro Jahr M. 9.—. Inseratentell (ohne Text) pro Jahr M. 2.— für Deutschland. — Insertionspreis die 4gespaltene Nonpareillezeile 30 Pf. Bei Wiederholung wird Rabatt gegeben. Beilagen nach Übereinkunft, gefälligen Anfragen wolle man stets Muster beifügen. Arbeitsmarkt die viergespaltene Nonpareille-Zeile 20 Pfennig.

No. 14.

Leipzig, 15. Juli 1900.

VII. Jahrg.

Inhalt: Centralstelle „Die Uhr“. — Die Schwarzwälder Uhrenindustrie auf der Pariser Weltausstellung (mit Abbildungen). — Das Recht des Uhrmachers. — Verbandstag der Deutschen Uhren-Grossisten in Berlin, 14. bis 18. Juni. — Aus Theorie und Praxis: Etwas über Führungsrollen für die Gewichtssaiten von Turmuhrn (mit Abbildungen). — Berechnung einer praktischen Gangweite der Pendelregulierungsschrauben. — Die Uhren-Ausstellung in Leipzig (mit Abbildung). — Personalien und Geschäftsnachrichten. — Vereine und Versammlungen. — Fachschulwesen. Kunstgewerbliches. — Arbeiter- und Lohnbewegung. — Ausfuhrhandel. Handelspolitik. — Geschäftliche Mitteilungen. — Gerichtliche Entscheidungen. — Unglücksfälle. Einbruchesdiebstähle. Verbrechen etc. — Vermischtes. — Frage- u. Antwortkasten. — Korrespondenzen. Rechtsaukünfte. — Büchertisch. — Submissionen. — Patente. — Konkurse u. Insolvenzen. — Silberkurs. — Arbeitsmarkt. — Inserate.

## Centralstelle „Die Uhr“.

Zu den verschiedenen Organen und Behörden, welche den Kampf gegen die **Hydrakupons** aufgenommen haben, sind neuerdings auch einige Handwerkskammern getreten und war es uns möglich, dieselben durch unser Material, hauptsächlich unsere Eingabe, unterstützen zu können.

Endlich hat auch eine preussische Behörde und zwar das Polizei-Präsidium in Berlin eine Warnung erlassen, die wir nachstehend veröffentlichen:

Berlin, 5. Juli. Das Polizei-Präsidium giebt bekannt: Das Warenhaus Hydra und die Gesellschaft Gella vertreiben Waren auf Berechtigungsscheine mit zugehörigen Gutscheinen. Die Firma Rosenau und die Imperial-fahrradwerke dehnten dies System auf Fahrräder aus, die Firma Nelken auf Essbestecke. Der Vertrieb von Gutscheinen wird nach § 42a, §§ 56 und 148 der Gewerbeordnung mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bzw. Haft bis vier Wochen bestraft, weshalb vor dem Weiterverkauf der Gutscheine amtlich gewarnt wird.

Der sächsischen Regierung ist ferner auch die weimarische mit einem Erlass gegen den Schwindel gefolgt.

Herr Friedrich Riess, Inhaber des Titania-Gutschein-Unternehmens in Leipzig, droht zwar lächerlicherweise wegen des in den Berichten der Handelskammer Leipzig gebrauchten Ausdrucks „Schwindel“ mit gerichtlichen Schritten, denn das System sei lediglich ein „Geschäftskniff“. Herr Zweiniger, Präsident der Handelskammer, bemerkt jedoch dazu, es wäre gewiss sehr nützlich, wenn durch eine öffentliche Verhandlung Gelegenheit geboten würde, aufklärend zu wirken, denn dass der Ausdruck „Schwindel“ durchaus zutreffend ist, bedarf für den, der rechnen kann, keines Beweises. Auch uns sollte es freuen, wenn der Geschäftskniff-Unternehmer klagen würde, damit einmal das System gerichtlich festgenagelt werden könnte.

Auch der Deutsche Bund für Handel und Gewerbe nahm auf seinem Bundestag in Gera eine Resolution an, worin er sich

gegen den Gutscheinhandel aussprach und beschloss einstimmig, bei der Reichsgesetzgebung ein Gesetz zu beantragen, das dieses den soliden Geschäftsbetrieb schädigendes Verfahren verbietet.

Unsere **Hausierprämie** ist auf erfolgte Bestrafung eines Hausierers mit Goldwaren dem anzeigenden Gendarmen Dobler in Frankenthal (Rheinpfalz) ausgezahlt worden. Verschiedentlich konnten wir auch wieder Kollegen Material zur **Verhinderung von Uhren-Auktionen** überweisen und können wir nur Jedem raten, sich im drohenden Falle sofort an uns zu wenden.

Auch unsere Broschüre „**Die Uhr und ihre Behandlung**“ war erneut Gegenstand einiger Verhandlungen und das Ziel mancher Wünsche. In dem einen Falle mussten wir aber dem Besteller, einem Pfandleihhaber in Troppau, seine Bitte abschlagen, wofür uns die dortigen Kollegen gewiss Dank wissen werden. Die Angriffe von der Konkurrenz auf die Originalität der Broschüre wollen wir nur registrieren, da es unter unserer Würde ist, in unserem Organ darauf zu antworten, bevor die gerichtliche Entscheidung gefallen ist. Den Verleumdungen in fremden Fachblättern werden wir stets energisch entgentreten.

Mit kollegialem Gruss

Centralstelle „Die Uhr“,

Leipzig 33.

## Die Schwarzwälder Uhrenindustrie auf der Pariser Weltausstellung.

Nach einem Bericht über das „Badische Kunstgewerbe auf der Pariser Weltausstellung 1900“ in der „Bad. Ldsztg.“ umfasst die deutsche Uhrengruppe insgesamt 37 Aussteller, darunter 25 des badischen und 3 des württembergischen Schwarzwaldes. Die Sammelausstellung des badischen Schwarzwaldes, die von dem Vorstände der Furtwanger